

spotlich geschruwen und gesungen, [als] ein genempt⁷⁹ herr, der^c apt, ein custer, ein prior, ein schaffner⁸⁰, ein winkeler⁸¹, ein sust⁸², den andern so und vil ander gespöttes, schwächlicher rede und unfür⁸³ in den gewichten cleidren getriben haben⁸⁴.

Her Heinrich Rispli⁸⁵, corherr des gotzhus zû Frowenmünster⁸⁶ ze Zürich, kilchherr⁸⁷ ze Swertzenbach⁸⁸, hat geseit by sinem eide, dz er uff ei-

c) von selber Hand ergänzt.

79) Ein namentlich genannter Herr bzw. ein „bekannter“ Herr.

80) Pfleger bzw. *procurator*. Vgl. Schweizerisches Idiotikon 8 (1920) Sp. 344. Nach WIGGENHAUSER (wie Anm. 61) S. 85 ein Kellerar, also der Verwalter eines Kapitelgutes, der u. a. die Präsenzelder an die Chorherren verteilt.

81) Gemeint ist wahrscheinlich ein Winkeladvokat, ein *advocatus vinculi*, also ein Fürsprecher in Sachen ehelicher oder kirchlicher Bande.

82) Vermutlich ist hier der Verwalter einer Lagerhalle gemeint. Offensichtlich sollte hier die Kirche theatralisch in eine Sust, einen Umlade- bzw. Güterumschlagplatz, umgewandelt werden, um die moralische Verworfenheit des Gegners gerade im Bezug auf Geldangelegenheiten bloßzustellen. Vgl. Schweizerisches Idiotikon 7 (1913) Sp. 1415.

83) Übertriebene Lustbarkeit, Unfug. Vgl. Schweizerisches Idiotikon 1 (1881) Sp. 971.

84) Abt Werner am Bach scheint nach späterer Überlieferung mit seinen Mitbrüdern nach Zürich geflohen zu sein. Vgl. Heinrich Bullinger, *Annales sive Chronicon coenobii Cappel* (Anm. 71) S. 436.

85) Heinrich Risplin ist gut belegt. Kaplan der Kapelle Trium Magorum bei St. Felix und Regula in Zürich. Vgl. u. a.: SCHULER, *Notare Südwestdeutschlands* 1 (wie Anm. 63) S. 360; MEYER, *Zürich und Rom* (wie Anm. 52) S. 302 und S. 612 (Register); DÖRNER (wie Anm. 9) S. 208, 333, 339, 342; URZ 5 (wie Anm. 63) S. 390, 488 (Register); URZ 6 (wie Anm. 22) S. 590 (Register); URZ 7 (wie Anm. 52) S. 520 (Register); *Bistum Konstanz 1: Das Stift St. Stephan in Konstanz*, bearb. von Helmut MAURER (*Germania Sacra* N. F. 15, 1981) S. 340; RG IV 04988 (wie Anm. 52); REC 3 (wie Anm. 52) S. 401 (Register) bzw. Nr. 9175; REC 4 (wie Anm. 20) S. 517 (Register) bzw. Nr. 10955; *Die Steuerbücher von Stadt und Landschaft Zürich* 2/1 (wie Anm. 52) S. 459, 515, 568, 616, 618, 620; *Die Steuerbücher von Stadt und Landschaft Zürich* 8 (wie Anm. 52) S. 257 (Register).

86) Das Fraumünster. Vgl. VOGELSANGER, *Zürich und sein Fraumünster* (wie Anm. 30); Regine ABEGG / Christine BARRAUD WIENER, *Die Kunstdenkmäler des Kantons Zürich, Neue Ausgabe 2: Die Stadt Zürich, Teil 1: Die Stadt Zürich: Altstadt links der Limmat, Sakralbauten* (*Die Kunstdenkmäler der Schweiz* 99, 2002) S. 25 ff.

87) Der wirkliche Pfründeninhaber, *rector ecclesiae*, der die eigentliche Seelsorge an einen Leutpriester weiterdelegiert hatte und die Einkünfte bezog. Vgl. DÖRNER (wie Anm. 9) S. 127.

88) Schwerzenbach (Gemeinde; Bezirk Uster, Kanton Zürich). Vgl. Hans Martin GUBLER, *Die Kunstdenkmäler des Kantons Zürich 3: Die Bezirke Pfäffikon und Uster* (*Die Kunstdenkmäler der Schweiz* 66, 1978) S. 514 f.